

Schädigt ein Vereinsorgan durch schuldhaftes und rechtswidriges Verhalten den Verein oder einen Dritten, so kann von ihm selbst Ersatz verlangt werden. Ostheim führt in seiner Schrift „Organisation, Organschaft und Machthaberschaft im Deliktsrecht juristischer Personen“ aus, daß durch das Bewußtsein, den Schaden ersetzen zu müssen, auf den potentiellen Schädiger eingewirkt werden soll, den Schadenseintritt hintanzuhalten.

Diese sogenannte deliktische Haftung der Organe dem Verein und Dritten gegenüber besteht insbesondere für den angezogenen Fall der schuldhaft herbeigeführten Überschuldungs- und Zahlungsunfähigkeit eines Vereines, also für den Kridafall oder die nicht rechtzeitige Beanspruchung des Kridarechtes.

Zusammenfassend ist zu sagen:

- 1) Der Verein selbst als Träger eigener Rechte und Pflichten haftet mit seinem Vermögen.

- 2) Daneben haften aber auch seine Organe, die schuldhaft und rechtswidrig entweder dem Vereine selbst oder einem Dritten einen Schaden zuführen (z.B. durch Überschuldung des Vereines und Herbeiführung seiner Zahlungsunfähigkeit) persönlich mit ihrem Vermögen.

Die Mitglieder des Vereines selbst haften jedoch für die Verbindlichkeiten ihres Vereines *nicht*. Diese Norm ist beruhigend für Vereinsmitglieder, belastend für die Organe, die für den Verein handeln.

Dieser Hinweis scheint mir wichtig. Er dient nicht dazu, tüchtige und rührige Organe eines Vereines in der Erreichung ihrer Ziele zu dämpfen, sondern nur auf die Gefahren hinzuweisen, die sich aus falsch verstandener übertriebener Aktivität ergeben können.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, daß nach Gschnitzer die Rechtspersönlichkeit des Vereines auch nach seinem Erlöschen und damit die Haftung der Vereinsorgane bis zur Liquidation fortbesteht.

H. Metz, Biologische Station Neusiedler See, Illmitz

Beobachtungen an mit *Ligula intestinalis* (L.) infizierten Güstern (*Blicca björkna* (L.)) im südlichen Teil des Neusiedler Sees.

Einleitung

Zur Zeit des Eisbruches, im Februar 1976 und 1977, wurden im Kanal der Biologischen Station Illmitz zahlreiche Güster (*Blicca björkna*) beobachtet, die aus Seerichtung kommend, den Kanal aufwärts wanderten. Dieser verbindet die Illmitzer Zicklacke mit dem Neusiedler See und zeigte zur Beobachtungszeit eine seewärts gerichtete Strömung. Da der Temperaturunterschied zwischen dem Wasser des Kanals (2,1°C) und dem freien See (1,6°C) nur

0,5°C betrug, wird angenommen, daß es sich um eine strömungs-induzierte Wanderung handelte. Im Bereiche der Biologischen Station ist der Kanal mit einer kleinen Staustufe, bzw. einem Gitter abgesperrt. Gegen diese Absperrung hin wurden die sich dort aufhaltenden Fische vom 17. bis 19. Februar 1976 und am 8. Februar 1977 soweit als möglich quantitativ abgefischt (Zugnetz, Reusen, Handkescher). Bei der Bearbeitung des Materials zeigte sich, daß der sich in diesem Bereich befindliche

Fischbestand zu dieser Zeit ausschließlich aus Güstern (*Blicca björkna*) bestand, und daß die Tiere ausnahmslos mit *Ligula intestinalis*, z. T. schwer, befallen waren. Nachforschungen an anderen Kanälen an der O-Seite des Neusiedler Sees ergaben, daß der Golser Kanal (ein durch häusliche Abwässer verunreinigter, rasch fließender Kanal) und der Hauptkanal (der das Gebiet der Langen Lacke und dem Weiß See mit dem Neusiedler See verbindet) zu dieser Zeit keine entsprechende Fischpopulation aufwies. In einem kleinen Kanal am südlichen Ende von Podersdorf hingegen wurden einige Güster gefangen, und auch hier war der Befall mit *Ligula intestinalis* festzustellen.

Derartige Wanderungen von *Ligula*-infizierten Fischen sind bekannt und werden z.B. von BAUER (1965) erwähnt.

In dem vorliegenden kurzen Bericht sollen die Ergebnisse von Längenmessungen sowie die Konditionsfaktoren dargelegt werden. Die beiden befallenen Populationen werden mit einigen aus Stellnetzfängen stammenden Güstern (April, Mai 1976) verglichen.

Längenmessungen

Die Standardlängen (LS) der Fänge wurden, in ihrer Frequenz als % des Fanges ausgedrückt, in Abb. 1 dargestellt. Es zeigte sich dabei, daß im Fang Februar 1976 der überwiegende Anteil aus Fischen der Längensklasse 91-100 mm bestand. Eine weitere Häufung ist im Größenbereich 131-140 mm auffallend. Mit zunehmender Größe wird der Prozentanteil rasch geringer, doch sind Einzelexemplare bis zur Größenklasse 241-250 mm anzutreffen.

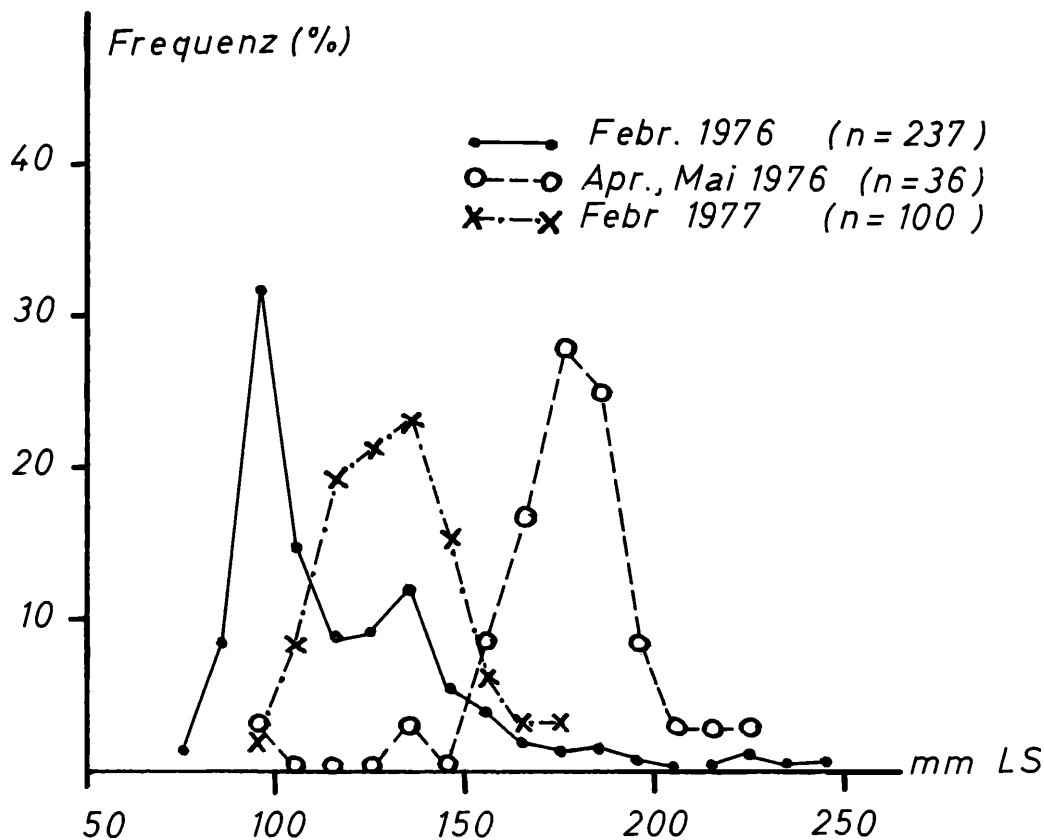


Abb. 1: Häufigkeit der einzelnen Längensklassen (in %) der Fänge Februar 1976, 1977 und April/Mai 1976. Bezugspunkt (100 %) ist die Anzahl der Fische (n) des jeweiligen Fanges.

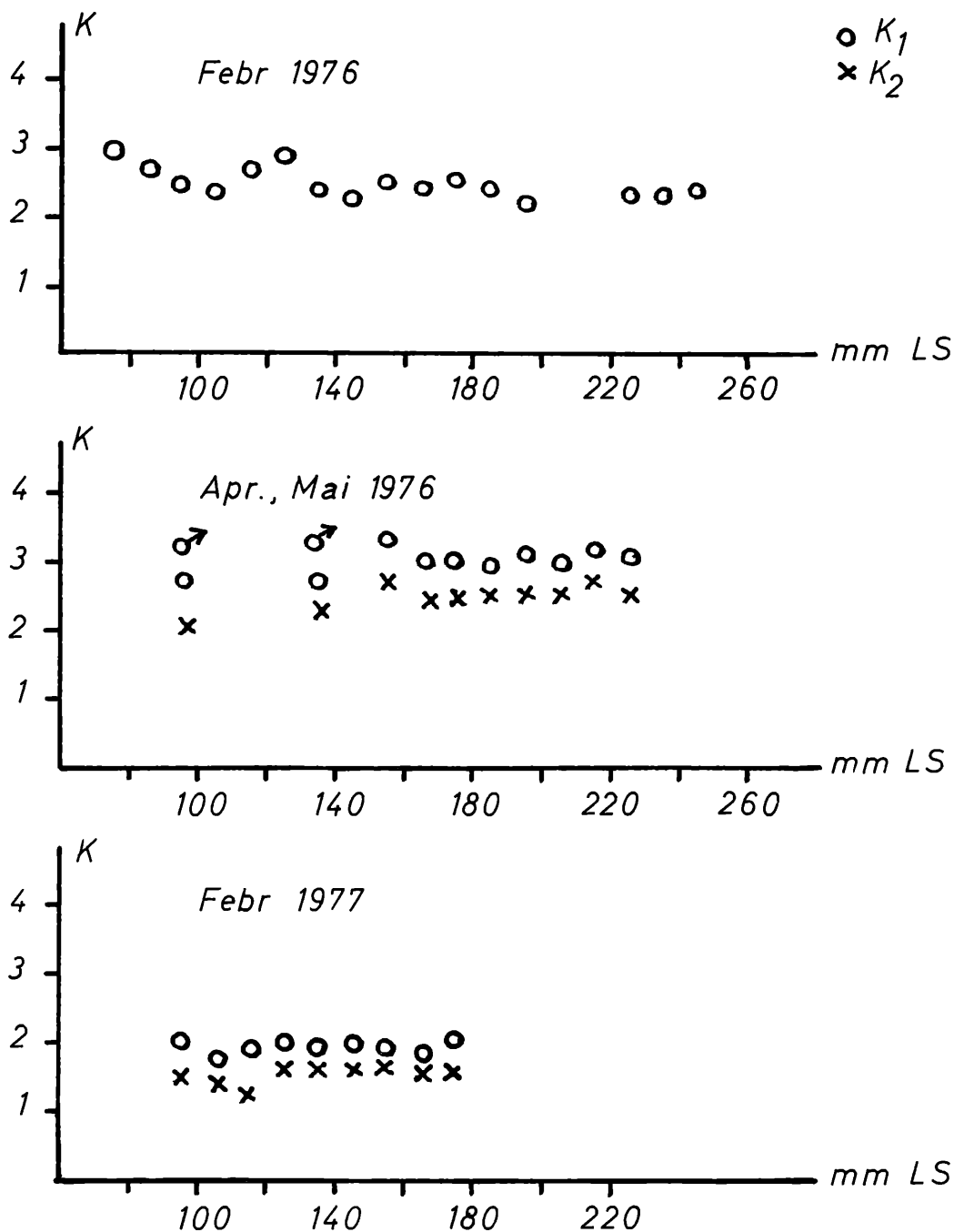


Abb. 2: Durchschnittliche Konditionsfaktoren K_1 und K_2 der Längenklassen.

Im Gegensatz dazu ist im Februar 1977 genklasse 131-140 mm zu finden. In diesem das Frequenzmaximum bei Fischen der Län- Jahr ist nur ein Frequenzgipfel festzustellen,

der sich allerdings über mehrere Längen (111-140 mm) erstreckt. Die größten Tiere erreichten 180 mm.

Da in keinem der beiden Jahre die Fänge über längere Zeit ausgedehnt wurden, ist eine detaillierte Deutung nicht möglich. Es ist jedoch auffällig, daß die Frequenzmaxima bei so unterschiedlichen Längen zu finden sind. Die eigentlichen Maxima entsprechen etwa dem Alter, nämlich einsömmriger im Jahre 1976, und zweisömmriger Fische im Jahre 1977. Tatsächlich sind in dem breiten Gipfel von 1977 ein- und zweisömmrige Fische vereint, während sie im vorhergehenden Jahre getrennt erscheinen (siehe die separierten Gipfel bei 91-100 bzw. 131-140 mm). Eine Erklärung für diese Unterschiede ist nicht offensichtlich, auch läßt das vorhandene Material weitere Aussagen nicht zu. Die Fänge aus dem Zeitraum April/Mai 1976 enthalten im wesentlichen Fische über 150 mm Standardlänge. Es handelt sich hierbei um laichreife, unbeefallene und in der Hauptsache viersömmrige Fische. Das „Herausgreifen“ von Fischen diese Längengruppen hat seine Ursache darin, daß es sich hier um Stellnetzfang, also stark selektive Fänge handelt.

Konditionsfaktoren

Das Gesamtgewicht (Tg) und das Leergewicht (Lg) wurden auf Gramm genau bestimmt. Lediglich bei dem Fang vom Februar 1976 wurde nur das Gesamtgewicht gewogen.

Die Konditionsfaktoren K_1 für Tg und K_2 für Lg wurden nach den Formeln

$$K_1 = \frac{T_g}{L S^3} \times 100 \text{ und } K_2 = \frac{L_g}{L S^3} \times 100$$

berechnet.

Es ergaben sich für die verschiedenen Fänge unterschiedliche Konditionsfaktoren (Abb. 2). Die höchsten Werte zeigten sich erwartungsgemäß im April und Mai 1976. Die K_1 -Werte liegen bei etwa 3, die K_2 -Werte bei etwa 2,5. Eine Ausnahme bilden die männlichen Tiere, deren K-Werte etwas niedriger liegen. Der durchschnittliche Faktor für die Fische vom Februar 1976 beträgt etwa 2,5. Doch sind auch hier Faktoren von knapp unter 3 anzutreffen.

Eindeutig niedriger sind die Werte aus dem Fang von Februar 1977, die im Durchschnitt knapp unter 2 (K_1) bzw. knapp über 1,5 (K_2) liegen.

Ein Vergleich mit K_1 und K_2 von Güstern des nördlichen Seeteiles (HACKER, 1974) aus den Jahren 1970 und 1971 zeigte, daß die Populationen April/Mai 1976 von Illmitz etwas höhere Werte aufwiesen.* Diese Unterschiede fallen allerdings wenig ins Gewicht, da die Diskrepanz zwischen den Werten vom Februar 1976 und Februar 1977 wesentlich höher ist als diejenige, die bei dem Vergleich der nicht befallenen Fische des nördlichen und südlichen Seeteiles auftritt (der Unterschied beträgt etwa 0,2).

Eine Erklärung für die Verschiedenheit der Konditionsfaktoren der beiden befallenen Populationen ist nicht offensichtlich, da

* Da HACKER's Werten die Gesamtlänge und nicht die Standardlänge zugrunde lag, wurden hier für den Vergleich die Werte neu berechnet.

Tabelle 1

Mittlere, minimale und maximale Wassertemperatur im Neusiedler See während der Wintermonate 1975/76 und 1976/77

NOV			DEZ.			JAN.			FEB.			
min	mitt	max	min	mitt	max	min	mitt	max	min	mitt	max	
75/76	0	4,4	0,9	0	0,9	0,5	0	0,4	1,8	0	0,5	1,8
76/77	0,1	6,1	10,0	—	—	—	0	1,3	2,8	2,0	4,8	7,3

die Befallstärke in beiden Jahren etwa gleich war. Eine Möglichkeit der Deutung bietet der Vergleich der Wassertemperaturen des Sees in den Wintern 1975/76 und 1976/77 (Tabelle 1).

Sowohl die monatlichen Temperaturmittelwerte als auch die Minima und Maxima liegen im Winter 1976/77 z.T. erheblich höher als im vorhergehenden Winter. Dies scheint zu einer Störung der Winterruhe, i.e. erhöhter Aktivität, bei geringem Nahrungsangebot zu führen. Als Konsequenz ergibt sich daraus ein niedrigerer Konditionsfaktor als nach einem strengeren Winter. Erfahrungen dieser Art liegen aus der Karpfenteichwirtschaft vor (SCHAEPERCLAUS, 1961).

Bei den Kollegen an der Biologischen Station Illmitz, die mich bei der Beschaffung

und Auswertung des Materials unterstützten, möchte ich mich bedanken. Auch Herrn Dr. Neuwirth von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik bin ich für die Überlassung der Wassertemperatur-Daten Dank schuldig.

Literatur:

- BAUER O.N., 1965, The ecology of parasites of freshwater fish, in: Parasites of freshwater fish and the biological basis of their control. Bull. of the State Scientific Res. Inst. of Lake and River Fisheries, Vol. XLIX, Leningrad 1959. (Übersetzung)
- HACKER R., 1974, Produktionsbiologische und nahrungsökologische Untersuchungen an der Güster (Blicca björkna (L.)) im Neusiedler See. Diss. Univ. Wien, 93 pp.
- SCHAEPERCLAUS, W., 1961, Lehrbuch der Teichwirtschaft, Paul Parey, Berlin, Hamburg, 582 pp.

Bericht über die 97. ordentliche Hauptversammlung der Österreichischen Fischereigesellschaft, gegründet 1880

Am 24. 5. 1977 wurde in den Räumen des Österr. Gewerbevereines, Wien I, die diesjährige Hauptversammlung der Österr. Fischereigesellschaft mit Erfolg abgehalten.

Der Präsident, Herr Dipl.-Kfm. Hutschinski, konnte zahlreiche Gäste von Behörden und befreundeten Vereinen begrüßen und eröffnete die Versammlung. Zu Beginn wurde der toten Vereinskollegen gedacht, wobei besonders der Verlust des langjährigen Funktionäres und Gönners, Herrn Dr. Heinrich Scheer, hervorgehoben wurde. Wieder wurden langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Herr A. Troll erhielt das goldene Ehrenzeichen für 40 Jahre treue Mitgliedschaft, das silberne Ehrenzeichen wurde an 18 Mitglieder verliehen. Durch starken Applaus der Mitglieder wurden die Jubilare von ihren Kollegen zusätzlich geehrt.

Im Tätigkeitsbericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1976 wurde zusammengefaßt folgendes berichtet:

Im vergangenen Jahr gab es für den Vorstand und für die Mitarbeiter drei Schwerpunkte. Das Büro mußte total renoviert werden, wobei ein dritter Arbeitsplatz installiert wurde und ehemalige Lager Räume für den Vereinsgebrauch adaptiert wurden. In diesen Räumen ist eine Neugestaltung der Bibliothek geplant, welche mit allen ihren Fachbüchern den Mitgliedern zur Verfügung stehen wird.

Der nächste Schwerpunkt war der weitere Ausbau der gesellschaftseigenen Fischzuchtanlage. Auch hier wurden die Bestände saniert, dazu kamen acht neue Rund- und acht neue Langstrombecken, sowie ein neues Gerätehaus. Im Bericht wurde darauf hingewiesen, daß nur durch eine kostensparende, eigene Fischzucht bei den derzeit hohen Pachtschillingen eine gute Bewirtschaftung der Reviere möglich ist. Herr Bürgermeister Wegscheider aus Schwarzbach im Gebirge hat durch Jahre hindurch die Fischzucht hervorragend geführt. Im vergangenen Jahr ist er

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Metz Heimo

Artikel/Article: [Beobachtungen an mit *Ligula intestinalis* \(L.\) infizierten Güstern \(*Blicca björkna* \(L.\) im südlichen Teil des Neusiedler Sees. 137-141](#)